

Dr. Michael Efler
Landesverband Berlin-Brandenburg
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin
Telefon 030 - 42082370
michael.efler@mehr-demokratie.de
www.bb.mehr-demokratie.de

Kontonummer 411 002 00
BLZ 430 609 67
GLS Gemeinschaftsbank

Der Motor läuft noch nicht rund

Februar 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde von Mehr Demokratie,

sie haben es sich sicherlich schon im Kalender notiert. Am 13. Februar dürfen die Berliner wieder abstimmen. Diesmal geht es um das für unsere Demokratie so wichtige Thema der Transparenz. Die Initiative fordert eine lückenlose Offenlegung der Wasserverträge. Doch konnte das Volksbegehren auch schon im Vorfeld viel erreichen.

Insgesamt 280.887 Berliner sprachen sich im letzten Jahr mit ihrer Unterschrift für eine Offenlegung aus. Ein Rekordergebnis! Danach überschlugen sich die Ereignisse. Wenige Tage später veröffentlichte *die tageszeitung* die ihr zugespielten Verträge. Und auch die offiziellen Vertragspartner ließen nicht lange auf sich warten und präsentierten die Verträge ihrerseits der Öffentlichkeit. Die Bürger konnten sich nun ein Bild davon machen, unter welchen Bedingungen die Teilprivatisierung zustande gekommen war. Ohne das Volksbegehren wäre das sicherlich nicht so gekommen.

Nun fragen Sie sich wahrscheinlich, warum es noch einen Volksentscheid braucht? Einerseits muss es eine Abstimmung geben, wenn der Gesetzentwurf der Initiative nicht im Wesentlichen übernommen wird. Außerdem möchte der Berliner Wassertisch alle Dokumente, also auch mögliche Nebenabreden veröffentlicht sehen.

Lassen Sie uns einmal kurz zurückschauen. Das Land Berlin hat sich in wenigen Jahren zum Spitzenreiter der direkten Demokratie gemausert. Seit der entscheidenden Reform im Jahr 2006 erlebten die Berliner zwei Volksentscheide und nun den dritten. Das Kita-Volksbegehren erzielte einen großen Erfolg vor Gericht: Vom Volk beschlossene Änderungen dürfen sich uneingeschränkt auf den Landeshaushalt auswirken. In keinem anderen Bundesland dürfen die Bürger so stark über die Finanzen mitbestimmen. Berlin beweist, dass die direkte Demokratie eine Bereicherung für die parlamentarische Demokratie sein kann, wenn sie denn in der Praxis funktioniert.

Ich denke, an dieser Stelle dürfen wir uns auch einmal selbst loben: Ohne Mehr Demokratie hätte es diese Entwicklung sicherlich nicht gegeben. Wir haben mit unserer Arbeit erheblich dazu beigetragen, dass der Motor angesprungen ist. Die direkte Demokratie in Berlin ist ins Rollen gekommen. Und sie ist nicht mehr zu stoppen.

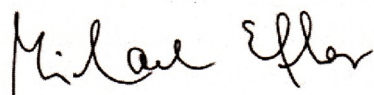
Doch – und nun möchte ich den Blick wieder nach vorn richten – läuft der Motor noch nicht rund. So schaffte keiner der Volksentscheide bisher das Zustimmungsquorum. Sie wissen ja, die Mehrheit der JA-Stimmen reicht nicht. Mindestens 612.000 Berliner müssen zustimmen, damit ein Volksentscheid erfolgreich ist. Auch für den Wassertisch wird es schwer.

Deswegen möchte ich Ihnen zwei Dinge ans Herz legen. Erstens: Nehmen Sie an der Abstimmung teil. Die Frage der Transparenz bei Privatisierungen der öffentlichen Daseinsvorsorge geht uns alle an! Und zweitens: Helfen Sie uns, die unnötigen Hürden weiter abzubauen. Der Motor läuft noch nicht rund. Erst eine vernünftige Ausgestaltung aller Verfahrensschritte führt dazu, dass sich eine direktdemokratische Kultur entwickeln kann. So bietet die Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses im September eine echte Chance für weitere Reformen.

Wir können auf keine öffentlichen Fördermittel zurückgreifen, sichern uns somit aber auch unsere Unabhängigkeit. Gute Pressearbeit, Kontakte zu den Abgeordneten halten und ausbauen, Kampagnen auf die Beine stellen, Initiativen beraten ... all das funktioniert nicht ohne eine verlässliche Infrastruktur.

Und diese können wir nicht vollständig aus den laufenden Mitgliedsbeiträgen finanzieren. Wir haben in diesem Jahr mehrere Computer zu erneuern. Unsere Internetseite muss ständig auf dem Laufenden gehalten werden. Die Stelle dafür ist bisher noch nicht finanziert. Und last but not least wollen wir dafür sorgen, dass die Parteien direkte Demokratie im Berliner Wahlkampf zum Thema machen. Die Vorbereitungen laufen schon. Es fehlen für dieses Jahr insgesamt noch 5.000 Euro. Deshalb bitten wir Sie um eine Spende. 10, 20 oder 30 Euro würden uns schon helfen.

Alles Gute wünscht Ihnen



Dr. Michael Efler
(Vorstandssprecher)



Was wir bisher erreicht haben

- Mai 2005 - Einführung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden mit sehr guten Regelungen
- September 2006 - Verfassungsänderung - Hürden für Volksbegehren und Volksentscheide werden gesenkt
- Januar 2007 - Veröffentlichung Zweites Volksentscheid-Ranking - Berlin springt vom letzten auf den ersten Platz
- Februar 2008 - Änderung Volksabstimmungsgesetz - Einführung der freien Sammlung
- April 2008 - Erster Berliner Volksentscheid zum Erhalt des Flughafens Tempelhof
- April 2009 - Zweiter Berliner Volksentscheid zum Religionsunterricht
- Oktober 2009 - Urteil des Landesverfassungsgerichts - finanzwirksame Volksbegehren sind zulässig / Volksbegehren zu Kindertagesstätten wird übernommen
- Juli 2010 – Abgeordnetenhaus beschließt neues IFG - Privatisierungsverträge in der öffentlichen Daseinsvorsorge müssen in Zukunft veröffentlicht werden
- Februar 2011 - Dritter Berliner Volksentscheid zur Offenlegung der Wasserverträge